



Foto: Gabriele Senft, 2005

Luftbild: Robert Grahn, 2013

Die Wiederentstehung des europaweit einzigartigen Nicaragua-Wandgemäldes in Berlin-Lichtenberg hat begonnen

06. August 2015. In Fortsetzung der vom damaligen Bezirksbürgermeister, Herrn Geisel, und BVV-Vorsteher, Herrn Bosse, moderierten Runde-Tisch-Verhandlungen unterzeichneten heute die an der Wiederentstehung beteiligten Partner eine „Vereinbarung über partnerschaftliche Zusammenarbeit“ bei der Wiederherstellung des international bedeutsamen Wandgemäldes in Berlin-Lichtenberg. Dieses berühmte Wandbild vom nicaraguanischen Meistermaler Manuel García Moia soll als kulturell wichtiges Zeugnis lateinamerikanischer Malerei und als anerkannte Sehenswürdigkeit im Stadtbild Berlins wieder hergestellt und dauerhaft gesichert werden.

Zu diesem Zweck vereinbarten die Unterzeichner den notwendigen allgemeinen Rahmen, damit unter der Ägide des renommierten Dipl.-Ing. (FH) Christoph Schwan als planenden und bauleitenden Architekten die erste Etappe der Erneuerungsarbeiten unverzüglich beginnen können. Unterzeichnet wurde die Vereinbarung von: Dr. Andreas Prüfer i. V. der Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro, dem Vorstandsvorsitzenden vom Kulturring in Berlin e. V., Dr. Gerhard Schewe, dem Hauseigentümer Manfred Meier sowie Christel Schemel, notariell beglaubigte Vertreterin der Autorenrechte des Künstlers Manuel García Moia.

Genau am 70. Geburtstag von Manuel García Moia erhielt bekanntlich die Flä-

che zwischen Lichtenberger Brücke und dem neuen, attraktiven Kunstensemble feierlich den Namen „Monimbó-Platz“ verliehen (vgl. Amtsblatt von Berlin, ausgegeben am 05. Mai 2006). Zwei Jahre später konnte das populäre Kunstwerk offiziell in das Touristische Wegeleitsystem der Bundeshauptstadt Berlin aufgenommen werden.

Durch Fehler am Konstrukt verlor das komplexe System auch für viele Bauexperten unerwartet in den nachfolgenden ca. 6,5 Jahren zunehmend seine Funktionalität. Die Folge war, dass unregelmäßig, je nach Witterung, größere Wandbildteile herabstürzten und auf Anweisung des Bezirksamt Lichtenberg von Berlin schließlich am 18./19.07.2013 die Restteile des Wandbildes vollständig abgetragen werden mussten.

Im Ergebnis eines außergerichtlichen Vergleichs erhielt die Initiative beim Kulturring in Berlin e. V. 49 Tsd. Euro Versicherungsgelder überwiesen. Die Gesamtkosten für die Wiederentstehung einschließlich einer erneuten künstlerischen Reproduktion betragen ca. 100,5 Tsd. Euro. Die fehlende Summe soll – wie im Vergleich vom 31.10.2014 vereinbart - bei einer seit dem 15. Januar 2015 laufenden, gemeinsamen Spendenaktion vom Lichtenberger Bezirksamt, von der Bezirksverordnetenversammlung und der ehrenamtlichen Kunstinitiative erbracht werden (Stand 13.08.2015: ca. 9.000 Euro). An der Fassadenwand ist am 07.08.2015 das Baugerüst errichtet worden und es wurde mit dem kontrollierten Abbau der schadhaften Putz- und Dämmschichten einschließlich Vorbereitung des Malerei-Untergrundes begonnen. Inzwischen ist das Originalwandbild von 1985 freigelegt und kann noch für kurze Zeit bis zum 26.08.2015 besichtigt werden.

Zu welchem Zeitpunkt der Kulturring in Berlin e. V. die Ausführung der künstlerischen Reproduktion beauftragen kann, hängt jetzt einzig und allein vom Ergebnis der laufenden Spendensammlung sowie von der zugesagten Förderung des Rettungsprojektes mit öffentlichen Geldern ab.

Prominente Unterstützung erhielten die Initiative- Aktivitäten bislang von namhaften Persönlichkeiten und Institutionen wie dem Künstler Konstantin

Wecker, dem Kunsthistoriker Prof. Dr. David Kunzle, UCLA, USA, der Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro, ihrer Vorgängerin im Amt Christina Emmrich, der DDR-Sportlegende Täve Schur MdB i.R., der Botschafterin Nicaraguas Karla Beteta, dem ITSO-GD (Washington) José Toscano, dem INTERSPUTNIK-GD (Moskau) Vadim Belov, den Berliner MdB Dr. Gesine Löttsch und RA Hans-Christian Ströbele, den Friedensaktivisten Christa Lörcher, MdB i.R. und Dr. Gustav Adolf Lörcher, Prof. i.R. (Villingen- Schwenningen), dem Mitglied des Berliner AH, Marion Platta u. a. mehr. Auch alle - mit Ausnahme des tragisch am 06. September 2013 verstorbenen Fassadenmalers Gerd Wulff - an der Kunstwerk-Ausführung 1985 bzw. 2005 beteiligten Künstler, wie Manuel García Moia, Martin Hoffmann, Trakia Wendisch, Max M. Holst äußerten ihre besten Gelingens-Wünsche.

Die Initiative wird unvermindert ihre öffentlichen Spendenwerbe- Aktionen fortsetzen und dabei u. a. Anteilscheine eines neu eingerichteten Kunstprojektfonds III sowie Kunstkarten mit Giebelwand-Motiven anbieten. Nächste Gelegenheit, diese zu erwerben, bietet das „Große Fest der Volkssolidarität im Tierpark Berlin, 70 Jahre Volkssolidarität“ **am 5. September 2015 ab 14.00 Uhr**. Am Stand der Initiative neben dem Schloss Friedrichsfelde wird Friedensfahrt-Legende Täve Schur die Spenden-Werbung aktiv unterstützen.

Neue Spenden-Kontoverbindung! Kulturring in Berlin e. V.

Berliner Bank NL DB

IBAN: DE41 1007 0848 0525 6219 01

BIC: DEUT DE DB110

Verwendung: Spende Nicaragua-Wandbild

Vor allem bei den vielen Spendern und den einfachen Menschen in Nicaragua sehen sich alle Mitstreiter und Unterstützer der Initiative in der besonderen Pflicht und Verantwortung, damit dieses einzigartige "Nicaragua-Schaufenster" hier in Berlin als Zeichen unseres Respekts gegenüber der lateinamerikanischen Kunst und Kultur insgesamt wieder erlebbar wird. © **Nicaragua-Wandbild Initiative beim Kulturring in Berlin, August 2015**